

Nachrichten

Es geht auch ohne die Galle

Dr. Homajun Massoun referiert im Elbe Klinikum Buxtehude zum Eingriff

BUXTEHUDE. Im Rahmen der vom TAGEBLATT präsentierten Vortragsreihe von Elbe Klinikum Buxtehude und VHS Buxtehude ging es am Donnerstagabend um "Aktuelle Behandlungsmaßnahmen bei Gallenblasenbeschwerden". Dr. Homajun Massoun, Chefarzt der Chirurgischen Klinik am Elbe Klinikum Buxtehude, informierte eine kleine, aber sehr interessierte Zuhörergruppe.

"Kein anderes Symptom kann auf so verschiedene Krankheiten hinweisen wie der Bauchschmerz", sagt Massoun. Eine häufige Ursache seien dabei die Gallenblasenerkrankungen. Die Leber produziere den Gallensaft, den der Körper zur Fettverdauung braucht, erklärt der Chefarzt. Dieser werde in der Galle gespeichert und beim Essen durch den Gallengang in den Zwölffingerdarm gespült. Gleich daneben münde auch der Kanal, durch den Verdauungs-Enzyme aus der Bauchspeicheldrüse flössen.

"Hat der Körper in der Gallenblase Gries oder Steine aufgrund eines Ungleichgewichtes von Cholesterin, Kalziumkarbonat oder Gallensalzen gebildet, können diese wandern", sagt der Mediziner. Setzen sie sich im Gallenausgang fest, könne es zu Koliken und Gallenblasenentzündungen kommen. "Verschließen sie am Ende des Gallenganges die Einmündung und auch die der danebenliegende Bauchspeicheldrüse in den Zwölffingerdarm, kann auch diese sich entzünden", so Massoun. Neben den Koliken, die durch bestimmte Nahrungsmittel wie Kohl, Hülsenfrüchte, hartgekochte Eier sowie Alkohol oder Tee provoziert werden könnten, treten Symptome wie Fieber, Völlegefühl und eine Gelbfärbung auf. Behandeln lassen sich die Beschwerden mit krampflösenden Schmerzmitteln und Antibiotika. Manchmal sei aber auch die Entfernung der Gallenblase notwendig. "Heute wird minimalinvasiv operiert", sagt Massoun, dazu werde nur ein kleiner Schnitt gemacht. Man könne auch ohne Gallenblase leben, da die Leber den Gallensaft produziere. Nach der Entfernung müsse jeder selbst herausfinden, was er essen kann und was nicht, allgemeingültige diätische Regeln gebe es nicht. "Es gibt Menschen, die haben Gallensteine und sind ihr Leben lang beschwerdefrei, andere brauchen medizinische Hilfe", so der Arzt. (was)



Dr. Homajun Massoun, Chefarzt Chirurgische Klinik.

Foto Waschneck

05.06.2010

 **Artikel drucken**

Fenster schließen